

## Schrifttum (Auswahl):

- Aubert, J. (1962, 1964): Observations sur des migrations d'insectes au Col de Bretolet. Mitt. Schweiz. Entomol. Ges. 35, 130—138; 36, 303 bis 312.
- Corbet, P. (1963): A biology of Dragonflies. Chicago.
- Dreyer, H. (1967): Ein Libellenzug und sein Entstehen im Sommer 1966 in der Camargue. Ber. Naturforsch. Ges. Bamberg 41, 80—87.
- Fraenkel, G. (1932): Die Wanderungen der Insekten. *Ergebn. d. Biologie* 9, 1—238. [Libellen: 48—72, 218—221].
- Kaiser, H. (1964): Beobachtungen von Insektenwanderungen auf dem Bretolet-Paß. IV. Beobachtungen an Odonaten im September 1963. Mitt. Schweiz. Entomol. Ges. 37, 215—219.
- Lack, D. & E. Lack (1951): Migration of insects through a Pyrenean Pass. *Journ. Animal Ecol.* 20, 63—67.
- Moore, N. W. (1954): On the dispersal of Odonata. *Proc. Bristol Natur. Soc.* 28, 407—417.
- Schiemenz, H. (1957): Die Massenwanderung der Libellen. *Mitt.-Bl. f. Insektenkunde* 1, 103—109.
- Schmidt, Eb. (1964): Libelleneinwanderungen ins mittlere Schleswig-Holstein, 1963. *Faun. Mitt. Norddeutschland* 2, 164.
- Schwarzbach, H. (1966): Untersuchungen über den Zusammenhang zwischen Libellenwanderung und Luftströmungen. *Dt. Entomol. Zs. N. F.* 13, 377—378.
- Snow, D. W. & K. F. A. Ross (1952): Insect migration in the Pyrenees. *Entom. Monthly. Mag.* 88, 1—6.
- Williams, C. B. (1958): Insect migration. *The New Naturalist*. London.
- Winkler, (1948): Wanderzug von Libellen bei Kiel. *Mitt. Faun. Arb.-Gem. Schleswig-Holstein* Nr. 7, 67.

Anschrift des Verfassers:

Dr. H. Kumerloewe, vorm. Erster Direktor d. Wissenschaftl. Staatmuseen in Wien; Gräfelng b. München, Hubert-Reissner-Straße 7.

## Kleine Mitteilungen

## 126. Eine mediterrane Käferart im Allgäu bei Reutte/Tirol (Col., Carabidae).

*Limnastis galilaeus* Poch. d. l. Brülerie wurde in Nord-Tirol bei Reutte (Enklave im bayer. Allgäu), 1 Ex. VIII. 1965, von G. Modrow - Solingen auf einer ausgedehnten Sand- und Kiesbank am Archbach (Zufluß des Lech) gefunden, det. Dr. Gersdorf - Hannover. Eine Nachsuche im August 1967 blieb erfolglos; die Kiesbank war zum größten Teil für Straßenbauzwecke abgebagert. Auf Grund dieses einen Stückes kann man diese bisher nur aus dem Mediterrangebiet bekannte Art natürlich noch nicht in die mitteleuropäische Fauna aufnehmen, aber vielleicht kommen auf diese Meldung hin weitere Fundangaben.

Die Typen wurden am Jordanufer in Palästina gefunden; von Mesopotamien und Syrien über die Balkanhalbinsel bis Italien (Toscana), Sardinien, Korsika und Spanien verbreitet; besonders an Ufern und in Sümpfen der Küstenregionen. In Frankreich nur im äußersten Süden: Dép. Var (Hyères), Rhône-Mündung, Camargue, Montpellier.

Besonders in Gesieben von Überschwemmungsgenist. Die Weibchen fliegen abends, besonders bei stürmischem Wetter; manchmal in großer Anzahl an abendlichen und nächtlichen Lichtquellen: t. J e a n e l 1941 (*Faune d. France* 39, p. 420).

Das Genus *Limnastis* Motschulsky gehört zwischen *Tachyta* und *Perileptus*. Eine zweite Art, *Limnastis narentinus* Reitter (Herzegowina, Narentasumpf), ist Synonym zu *galilaeus* Poch.

Eine kleine Art; 1,7—2,2 mm; bräunlichgelb, depref. Fld. fein punktiert gestreift (4—5 Str.), zwischen den Punktstreifen fein punktuert und

äußerst kurz abstehend behaart; kein Skutellarstreifen. Vorletztes Glied der Kiefertaster stark verdickt. Vorderschienen am Außenrande in eine kräftige Ecke erweitert, zwischen dieser und der Spitze stark ausgerandet (Jeanne l. c.).

Georg M o d r o w , 565 Solingen 1, Hugo-Schaal-Weg 4.

#### 127. *Pelatia festivana* Hbn. auch im Rheinland (Lep., Tortricidae).

Angeregt durch den Beitrag von H. J ö s t in dieser Zeitschrift (17, p. 71 bis 72, 1968) sei mitgeteilt, daß ich *P. festivana* Hbn. am 6. 7. 1965 und am 5. 7. 1967 auf dem Mainzer Sand gefangen habe. Trotz eifriger Nachsuche wurde die Art bisher an anderen xerothermen Biotopen wie im Nahetal bei Schloßböckelheim, Rotenfels, im Rheingau und in den Wäldern bei Rüsselsheim nicht gefunden.

Mit dem Hinweis auf einen weiteren Fundplatz von *P. festivana* sei auch eine Bemerkung zur Fundstelle gemacht, da die große Gefahr besteht, daß dieser auch sonst faunistisch höchst bemerkenswerte Platz durch Militär und Straßenbau verwüstet wird:

*P. festivana* wurde außerhalb des Naturschutzgebietes „Mainzer Sand“ in einem mit niedrigem Buschwerk bestandenen Gebiet in der Nähe der neu gebauten Bundesstraße 9 gefangen. Dieses ökologisch sehr reich gegliederte Übergangsgebiet zwischen dem offenen Sand und dem Wald weist eine höchst bemerkenswerte Insektenfauna auf. Der Artenreichtum gegenüber dem offenen Sand und dem angrenzenden Wald ist erheblich. *P. festivana* ist nur eine von vielen hier beobachteten Arten, die nur ein ganz beschränktes Vorkommen in Mitteleuropa haben. Weitere Einzelheiten sollen erst nach vollständiger Bearbeitung des vorliegenden Materials mitgeteilt werden.

Dr. Franz Josef G r o ß , 62 Wiesbaden, Rheinstraße 10.

#### 128. Zum Artikel: „Contribution à la connaissance des Lépidoptères de la Faune des Mts Biechtchady (Carpathes) en Pologne“ (Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna des Biechtchady-Geb. [Karpathen] in Polen) von Dr. T. Riedl (Mitt. Ent. Ges., Basel, N. F., 17, 1967, pp. 114/123).

(Beiträge zur Kenntnis der Noctuidae Trifinae, Nr. 169<sup>1</sup>)

In der genannten Arbeit führt der Autor einige Noctuiden-Arten für diese Region auf, deren allgemeine Verbreitung durch falsche Angaben irreführend ist. Es sei mir hier erlaubt, diese Verbreitungen richtigzustellen. Alle diese Angaben befinden sich seit Jahren in der einschlägigen Literatur, welche sich in jeder Bibliothek befindet.

**Rhyacia lucipeta** Schiff. Nach dem Autor: „Subpontisches Element aus Südost-Europa, Kaukasus, Klein-Asien, sowie aus gewissen isolierten Orten in Mittel-Europa“. Diese Art ist in gewissen Teilen Belgiens sehr häufig, kommt praktisch in den ganzen Alpen vor, in den Pyrenäen, in ganz Ost-Frankreich, in Italien, Spanien usw.

**Cucullia lucifuga** Schiff. Der Autor sagt zu dieser Art: „Kommt in West-Europa nicht vor“. *Cuc. lucifuga* Schiff. ist eine der häufigsten *Cucullia*-Arten in den Alpen außer dem mediterranen Gebiet, kommt sogar in Mittel-Frankreich vor! (Dépt. Tarn).

**Chrysoaspidia bractea** Schiff. Kommt nach dem Autor in Italien und Spanien nicht vor, obwohl diese Art schon längst aus diesen beiden Ländern wohl bekannt ist.

**Chrysoaspidia chryson** Esp. Gleiche Bemerkung wie für die vorige Art. *Chryson* Esp. ist schon längst von Nord-Italien bekannt, sowie aus Spanien.

Charles B o u r s i n , 11 rue des Ecoles, Paris Ve, Frankreich.

<sup>1</sup>) Vgl. Nr. 168 in dieser Zeitschrift, 1969, p. 77.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s): Modrow Georg, Groß [Gross] Franz Josef, Boursin Charles

Artikel/Article: [Kleine Mitteilung 126-127](#)